

loci nostri zu schreiben – der Wir-Bezug verrät die emotionale Bindung –, verstand darunter aber eine *historia foundationis*⁷⁵: Kloster- und Ortsgeschichte waren untrennbar miteinander verbunden.

Die Absicht, eine Klostergeschichte zu schreiben, ließ die Autoren freilich nicht die größeren historisch-räumlichen Zusammenhänge verkennen: Die Reichsgeschichte stand – und sei es nur mittels der Chronologie der Königsjahre – stets im Hintergrund der Chronik, wurde aber nur selten unmittelbarer Berichtsgegenstand (wie im zweiten Buch der *Casus* von Petershausen, wo sich ein geschlossener, vielleicht anderwärts übernommener Einschub zur Geschichte Heinrichs IV. findet⁷⁶). In Klosterchroniken erwähnte Ereignisse der Reichs- oder gar Weltgeschichte standen vielmehr in engem Bezug zum eigenen Kloster: Am Italienzug Heinrichs II. nahm nach den *Casus* s. Galli⁷⁷ der St. Galler Abt Burchard teil, der dort verstarb; mit dem Italienzug Friedrich Barbarossas verband sich für den Petershausener Chronisten eine Schenkung an das Kloster⁷⁸, während die Ebersheimer Chronik diesen Italienzug mit dem Tod Udalrichs von Rheinau verknüpfte, der dem Kloster sein Allod in Kinsheim vermacht hatte⁷⁹, und Heinrichs V. Aufenthalt in Basel im Jahre 1114 wurde vermerkt, weil er dem Kloster Muri dort einen Freiheitsbrief gewährte⁸⁰. In Petershausen gedachte man des 2. Kreuzzugs, weil sich Klosterleute daran beteiligten⁸¹; die Kämpfe um die Königsherrschaft um Friedrich von Schwaben und Heinrich den Stolzen, von denen Berthold berichtete, berührten Zwiefalten unmittelbar, weil Heinrich den im Kloster gastierenden Schwabenherzog überfiel⁸². Deutlich ist ein solcher Bezug auch in der räumlich an sich umfassenderen Chronik von Ebersheim: Was sich hier auf den ersten Blick als eine Darstellung der merowingischen Geschichte gab⁸³, berücksichtigte tat-

⁷⁵) Prol., S. 432: Der Verfasser wurde oft von den *fratres* gebeten, *ut topologiam loci nostri, id est historiam foundationis monasterii Novientensis sive Ebersheimensis scripto mandarem* ... Eine Ortsbeschreibung lieferte auch Ortlieb von Zwiefalten 2, S. 14 ff.

⁷⁶) 2, 26–47, S. 104 ff. Diese wohl zwei verschiedenen Quellen entnommene Darstellung ist nicht chronologisch geordnet und berichtet mehrere Ereignisse doppelt (so die Wahl Rudolfs von Rheinfelden, die Einnahme Roms und die Wahl Wiberts von Ravenna zum Gegenpapst). Der letzte Fortsetzer der *Casus* s. Galli beschränkte seinen Bericht überhaupt auf die Reichsgeschäfte seines Abtes Heinrich von Klingen.

⁷⁷) Cap. (I) 18, S. 30 ff.

⁷⁸) *Casus* 6, 4, S. 246.

⁷⁹) Cap. 29, S. 446.

⁸⁰) *Acta Murensia* 2, 14, S. 40.

⁸¹) *Casus* 5, 27 ff. u. 31, S. 224 ff.

⁸²) Cap. 30, S. 234; vgl. 45, S. 285.

⁸³) Chron. Ebersh. 4 ff., S. 433 ff.